

Thema: Private Altersvorsorge – Was tun in Zeiten niedriger Zinsen?

Beitrag: 2:03 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer später mal als Rentner sein Leben ohne finanzielle Sorgen genießen will, dem ist schon längst klar: Nur mit der gesetzlichen Rente wird das nicht hinlängen. Private Altersvorsorge ist also angesagt – und da bevorzugen viele Deutsche immer noch die klassischen Sparformen wie Lebensversicherungen, Tages- und Festgeldkonten oder das gute, alte Sparbuch. Problem dabei: Die seit Jahren niedrigen Zinsen gefährden inzwischen auch die private Altersvorsorge. Helke Michael erklärt Ihnen, warum das so ist.

Sprecherin: Begonnen hat alles 2008 mit der Finanzkrise, die eine weltweite Rezession ausgelöst hat.

O-Ton 1 (Dr. Andreas Bley, 0:25 Min.): „Infolgedessen haben die Notenbanken, auch die Europäische Zentralbank, die Zinsen auf ein Niveau gesenkt, was so niedrig ist wie nie zuvor. Damit wollen sie die Investitionen anschieben und der Wirtschaft neuen Schwung verleihen. Insgesamt hat das aber zu einer ganz bizarren Situation geführt, wo die Zinsen zum Teil negativ sind. Das heißt beispielsweise für den Bundesfinanzminister, dass er sich Geld leihen kann und dafür noch eine Prämie bekommt.“

Sprecherin: Sagt der Chefvolkswirt vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken Dr. Andreas Bley und erklärt, was der deutsche Sparer von dieser Niedrigzinspolitik hat.

O-Ton 2 (Dr. Andreas Bley, 0:20 Min.): „Der Sparer gehört zu den großen Verlierern dieser Entwicklung, denn für das Geld, was auf die hohe Kante gelegt wird, gibt es jetzt kaum noch Zinsen. Das führt zu dem paradoxen Ergebnis, dass eigentlich noch mehr gespart werden muss, um das gleiche Vorsorgeziel zu erreichen. Gleichzeitig ist natürlich die Motivation gering, wenn der Zinseszinsseffekt praktisch wegfällt.“

Sprecherin: Keine gute Idee sei es aber, deswegen jetzt den Kopf in den Sand zu stecken und sein Geld einfach nur unters Kopfkissen zu legen und abzuwarten...

O-Ton 3 (Dr. Andreas Bley, 0:25 Min.): „...denn gespart werden muss trotzdem, um für die Zukunft die richtige Vorsorge zu haben. Und was gut ist: Der Staat leistet auch einen Beitrag, damit die Vorsorge unterstützt wird. Beispielsweise bei der Riester-Rente über die Grundzulage von 154 Euro pro Jahr sorgt der Staat dafür, dass die Vorsorge immer noch attraktiv bleibt. Was auch interessant sein kann für die Vorsorge, ist die Altersabsicherung über Immobilien.“

Sprecherin: Fragt sich nur, wie man angesichts der jüngsten Leitzinssenkung auf null Prozent da jetzt am geschicktesten vorgeht?

O-Ton 4 (Dr. Andreas Bley, 0:20 Min.): „Die Verunsicherung kann ich gut nachvollziehen, denn wir haben heute eine sehr ungewöhnliche Situation, die es vorher noch nie so gegeben hat. Umso wichtiger ist es, sich qualifiziert beraten zu lassen bei der Bank vor Ort. Bei der privaten Altersvorsorge sind die persönlichen Ziele sehr unterschiedlich – und deswegen kann es auch keine für jeden gültige Strategie geben, welche Altersvorsorge genau die richtige ist.“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Infos zur privaten Altersvorsorge in der Niedrigzinsphase finden Sie natürlich auch im Internet unter bvr.de.

Thema: Private Altersvorsorge – Was tun in Zeiten niedriger Zinsen?

Interview: 2:17 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer später mal als Rentner sein Leben ohne finanzielle Sorgen genießen will, dem ist schon längst klar: Nur mit der gesetzlichen Rente wird das nicht hinlängen. Private Altersvorsorge ist also angesagt – und da bevorzugen viele Deutsche immer noch die klassischen Sparformen wie Lebensversicherungen, Tages- und Festgeldkonten oder das gute, alte Sparbuch. Problem dabei: Die seit Jahren niedrigen Zinsen gefährden inzwischen auch die private Altersvorsorge. Warum, weiß der Chefvolkswirt vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) Dr. Andreas Bley.

1. Herr Dr. Bley, warum sind die Zinsen zurzeit überhaupt so niedrig?

O-Ton 1 (Dr. Andreas Bley, 0:31 Min.): „Begonnen hat alles mit der Finanzkrise im Jahr 2008, die weltweit zu einer tiefen Rezession geführt hat. Infolgedessen haben die Notenbanken, auch die Europäische Zentralbank, die Zinsen auf ein Niveau gesenkt, was so niedrig ist wie nie zuvor. Damit wollen sie die Investitionen anschieben und der Wirtschaft neuen Schwung verleihen. Insgesamt hat das aber zu einer ganz bizarren Situation geführt, wo die Zinsen zum Teil negativ sind. Das heißt beispielsweise für den Bundesfinanzminister, dass er sich Geld leihen kann und dafür noch eine Prämie bekommt.“

2. Welche Folgen hat diese Niedrigzins-Politik für den deutschen Sparer?

O-Ton 2 (Dr. Andreas Bley, 0:21 Min.): „Der Sparer gehört zu den großen Verlierern dieser Entwicklung, denn für das Geld, was auf die hohe Kante gelegt wird, gibt es jetzt kaum noch Zinsen. Das führt zu dem paradoxen Ergebnis, dass eigentlich noch mehr gespart werden muss, um das gleiche Vorsorgeziel zu erreichen. Gleichzeitig ist natürlich die Motivation gering, wenn der Zinseszinsseffekt praktisch wegfällt.“

3. Aber was ist die Alternative: Das Geld einfach unters Kopfkissen legen?

O-Ton 3 (Dr. Andreas Bley, 0:21 Min.): „Das halte ich für keine gute Idee, alleine schon aus Gründen der Sicherheit. Es ist immer noch richtig, sein Geld zu einer sicheren Stelle zu bringen, zur Bank, zur Bausparkasse, wo auch Zinsen erzielt werden. Nun sind die Zinsen aber heute niedriger als früher. Das hat die Konsequenz, dass wir eigentlich noch mehr auf die hohe Kante legen müssen, um das gleiche Vorsorgeziel zu erreichen.“

4. Wie geht man da denn am geschicktesten vor?

O-Ton 4 (Dr. Andreas Bley, 0:30 Min.): „Auf keinen Fall ist es eine gute Idee, den Kopf in den Sand zu stecken, denn gespart werden muss trotzdem, um für die Zukunft die richtige Vorsorge zu haben. Und was gut ist: Der Staat leistet auch einen Beitrag, damit die Vorsorge unterstützt wird. Beispielsweise bei der Riester-Rente über die Grundzulage von 154 Euro pro Jahr sorgt der Staat dafür, dass die Vorsorge immer noch attraktiv bleibt. Was auch interessant sein kann für die Vorsorge, ist die Altersabsicherung über Immobilien.“

5. Nun sind viele Deutsche nach der jüngsten Leitzinssenkung der EZB auf null Prozent ja noch mehr verunsichert...

O-Ton 5 (Dr. Andreas Bley, 0:23 Min.): „Die Verunsicherung kann ich gut nachvollziehen, denn wir haben heute eine sehr ungewöhnliche Situation, die es vorher noch nie so gegeben hat.“

Umso wichtiger ist es, sich qualifiziert beraten zu lassen bei der Bank vor Ort. Bei der privaten Altersvorsorge sind die persönlichen Ziele sehr unterschiedlich – und deswegen kann es auch keine für jeden gültige Strategie geben, welche Altersvorsorge genau die richtige ist.“

Abmoderationsvorschlag: BVR Chefvolkswirt Dr. Andreas Bley über die Auswirkungen der Mini-Zinsen auf die private Altersvorsorge und was man dagegen tun kann. Weitere Infos zur privaten Altersvorsorge in der Niedrigzinsphase finden Sie natürlich auch im Internet unter bvr.de.

Thema: Private Altersvorsorge – Was tun in Zeiten niedriger Zinsen?

Umfrage: 0:49 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Viele Deutsche klagen ja zurzeit darüber, dass die niedrigen Zinsen ihr Ersparnis auffressen und damit auch die eigene Altersvorsorge gefährdet ist. Geht's Ihnen auch so? Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, wie Sie fürs Alter vorgesorgt haben?

Frau: „Ich habe eine betriebliche Altersvorsorge und noch mal eine separate Rentenversicherung. Also zwei kleine Zweige, die jetzt noch nicht in die Millionen gehen. Aber, ja, da schau ich, dass man ein zweites Standbein hat.“

Mann: „Ich bin selbstständig und habe die Rürup-Rente. Nun weiß ich nicht, ob das was bringt. Warten wir's mal ab. Und der Rest von der Gesetzlichen.“

Frau: „Durch Bausparkredite. Und für den Beruf, falls ich berufsunfähig werde, da sichere ich mich jetzt schon ab fürs Alter. Ich hab auch einen Riester-Vertrag, und da Sorge ich jetzt auch schon vor.“

Mann: „Ich habe eine betriebliche Rente, das läuft schon seit zehn Jahren. Das ist ganz praktisch, also zur staatlichen noch mal eine Zusatzrente, ist halt doppelt abgesichert.“

Frau: „Ich habe seit dem Studium eine Lebensversicherung, die ich mir als Rente auszahlen lassen kann und die immer wieder ansteigt, je nachdem, wie ich das steuere. Und ich habe auch eine betriebliche Altersversorgung. Ich hoffe, dass das reicht!“

Abmoderationsvorschlag: Das ist halt die Frage bei den extrem niedrigen Zinsen zurzeit. Wie die sich auf unsere Altersvorsorge auswirken und wie man da gegensteuern kann, hören Sie gleich von Dr. Andreas Bley, dem Chefvolkswirt vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR).